

# Inhalt.

	Seite
Vorwort . . . . .	VII
Einleitung.	
I. Die handschrift und die ausgaben . . . . .	XIII
II. Litteraturgeschichtliches.	
A) Zur überlieferung der sage . . . . .	XVIII
B) Zum englischen gedichte . . . . .	XXVI
III. Die dichterische form des Sir Tristrem.	
A) Die strophe und der reim . . . . .	XXXII
B) Die alliteration . . . . .	XXXVII
C) Der vers . . . . .	LII
IV. Die sprachliche form des Sir Tristrem.	
A) Der dialekt . . . . .	LX
B) Stilistische eigenthümlichkeiten . . . . .	LXXIX
C) Die einrichtung der ausgabe. . . . .	XC
Sir Tristrem . . . . .	I

v. 1—22. Einleitung. Der dichter hat in Erceldoun von dem jongleur Thomas die geschichte Tristrem's erzählen hören. Da die gegenwart solche helden nicht mehr hervorbringt, will er dessen schicksale mittheilen. v. 23—49. Rouland, fürst von Ermonie, bekriegt Morgan und zwingt diesen schliesslich zum frieden, der auf sieben jahre geschlossen wird. v. 50—110. Rouland zieht mit seinen rittern zu könig Marke von England, der ihnen zu ehren ein turnier arrangirt, in dem sich Rouland besonders auszeichnet; Blancheflour entbrennt in liebe zu ihm. Er wird in einer schlacht verwundet, Bl. besucht ihn und in ihrer umarmung wird Tristrem erzeugt. v. 111—242. Morgan bricht den frieden; Rouland, durch Rohand davon benachrichtigt, kehrt nach Ermonie zurück, nimmt Bl. auf ihre bitte mit sich und vermählt sich mit ihr. Es folgt eine schlacht zwischen Morgan und

Rouland, in welcher letzterer durch verrath fällt. Bl. bringt Tristrem zur welt, übergibt Rohand einen ring für ihn und stirbt. v. 243—297. Rohand gibt Tristrem für sein eigenes kind aus. Morgan bemächtigt sich des landes. Tristrem eignet sich alle gelehrten und ritterlichen künste an, besonders erfahren ist er auch in allen jagdgebräuchen. v. 298—396. Tristrem spielt, 15 jahr alt, mit dem kapitän eines norwegischen schiffes schach, gewinnt ihm habichte und geld ab, wird aber von den schiffern entführt. Es überfällt sie ein sturm und sie setzen Tristrem an einer küste aus. v. 397—517. Der dichter fordert seine zuhörer auf, seinem vortrage weiter zu lauschen. Tristrem findet einen geebneten weg, trifft zuerst zwei pilger, die er bittet, ihm den weg nach dem hofe zu weisen, und dann die jäger des königs Marke, denen er zeigt, wie ein hirsch kunstgerecht zerlegt werden müsse. v. 518—572. Der könig Marke freut sich über diese kunstfertigkeit des jünglings, und ernennt ihn, nachdem dieser noch einen harfner im spiel übertroffen hat, zu seinem leibpagen. v. 573—704. Rohand sucht seinen pflegesohn in vielen ländern, wird endlich durch die vorhin erwähnten pilger auf die richtige spur gebracht, und kommt an Markes hof, wird aber wegen seiner zerlumpten kleidung von Tristrem zuerst nicht erkannt, dann jedoch standesgemäss gekleidet und vor den könig geführt. v. 705—803. Nach der mahlzeit übergibt Rohand Marke den ring und dieser begrüsst Tristrem als seinen neffen. Rohand erzählt letzterem von dem schicksal seiner eltern, und dieser beschliesst sofort, trotz Marke's abmahnung, seinen vater an Morgan zu rächen. Der könig schlägt ihn und sein gefolge zu rittern, sie gehen in see und langen in Hermonie an. v. 804—903. Tristrem begibt sich mit seinen 15 rittern an Morgan's hof und macht hier seine ansprüche auf Ermonie geltend, wird aber von ihm höhnisch abgewiesen und mit einem laib brod geworfen. Tristrem tödtet Morgan, besiegt mit Rohand's hülfe sein heer, und macht sich zum herrn des landes. v. 904—1012. Nach zwei jahren setzt er Rohand zum herrn des landes ein, verabschiedet sich von ihm und reist nach England, wo eben Moraunt angelangt ist, um den Irenzins zu fordern. Marke setzt Tristrem die verhältnisse auseinander und dieser räth, die zahlung des tributes zu verweigern, und übernimmt selbst den zweikampf gegen Moraunt. v. 1013—1111. Nach längerem heftigen kampf, erst zu ross, dann zu fuss, wird Moraunt getödtet, jedoch Tristrem's schwert zerbricht und ein stück bleibt in Moraunt's gehirn stecken, Tristrem aber erhält eine schwere verwundung in die rechte hüfte. Die Iren segeln mit der leiche ab, Tristrem begibt sich zu Marke, der ihn zu seinem nachfolger ernennt. v. 1112—1188. Tristrem's wunde erweist sich als unheilbar, und nach drei jahren verlässt er deshalb, nur von Governail begleitet, das land. Nach neun wochen

durch den wind nach Develin verschlagen, verwandelt er seinen namen in Tramtris. v. 1189—1275. Die königin Ysonde heilt seine wunde und er unterrichtet dann die prinzeßin Ysonde im harfenspiel. v. 1276—1397. Nach jahresfrist völlig hergestellt, verläßt er Irland und kehrt zu Marke zurück, dem er soviel von dem liebreiz Ysonde's erzählt, dass jener darauf begierig wird, sie zu sehen. Die englischen barone verlangen von Tristrem, er solle Marke Ysonde als braut zuführen. v. 1398—1491. In der nähe von Develin haust ein drache; wer ihn tödtet, soll die hand der prinzeßin Ysonde erhalten. Tristrem gelingt es nach vieler mühe, ihn zu erlegen; als zeichen seines sieges schneidet er ihm die zunge aus, deren gift ihm eine ohnmacht zuzieht. v. 1492—1558. Der truchsesse nimmt das haupt des drachen und gibt sich für den sieger aus. Die königin und Ysonde finden Tristrem und heilen ihn; zum dank verspricht er, Ysonde vor dem truchsesssen zu schützen. v. 1559—1628. Ysonde erkennt, dass sie es mit dem mörder ihres oheims zu thun hat und will ihn erschlagen. Er besänftigt sie dadurch, dass er verspricht, ihre vermählung mit Marke zu vermitteln. v. 1629—1694. Der truchsesse weigert sich, mit Tristrem, zu kämpfen, und wird ins gefängniss geworfen; die königin übergibt Brengwain den minnetrank und sie segeln nach England ab. Unterwegens geniessen Tristrem, Ysonde und der hund Hodain davon. Ysonde wird Tristrem's geliebte. v. 1695—1736. Nach ihrer ankunft in England vermählt sich Marke mit Ysonde; in der brautnacht tritt Brengwain an ihre stelle. Ysonde lehnt es ab, von dem minnetrank zu geniessen. Das glück der liebenden ist nicht ungetrübt. v. 1737—1808. Ysonde verspricht zwei arbeitern reichen lohn, wenn sie Brengwain tödten, da sie von jener verrathen zu werden fürchtet. Diese schonen sie, da sie behauptet, unschuldig zu sein, zur grossen freude Ysonde's, die an ihrer letzten botschaft an sie ihre treue erkannt hat. v. 1809—1925. Ein irischer harfner fordert Ysonde als lohn für sein spiel und Marke liefert sie ihm aus. Tristrem veranlasst sie durch sein harfenspiel, länger am strande zu verweilen; bringt sie dann, statt auf das schiff, in den wald und führt sie nach einer woche Marke wieder zu. v. 1926—1969. Meriadok entdeckt, dass Tristrem eine nacht bei Ysonde zugebracht hat, und verräth es dem könig. v. 1970—2013. Marke prüft Ysonde betreffs ihrer neigung zu Tristrem, sie verräth sich, wird aber durch einen guten rath Brengwain's in den stand gesetzt, ihre unvorsichtigkeit wieder gut zu machen. v. 2014—2101. Auf Meriadok's rath trennt der könig die liebenden, die sich nun durch ihre trauer verrathen. Während der könig angeblich auf der jagd abwesend ist, geben sie sich täglich rendez-vous im obstgarten. Der zwerg verspricht dem könig, er werde ihn dazu verhelfen, sie zu belauschen. Vergeblich sucht

der zwerg als vermeintlicher bote Ysonde's Tristrem's vertrauen zu gewinnen. v. 2102—2167. Die belauschung des liebespaares durch Marke vom baume aus missglückt, da sie seine anwesenheit bemerkt haben und danach ihr gespräch einrichten. v. 2168—2222. Wieder auf Meriadok's rath befiehlt der könig, ihm, Tristrem und der königin zur ader zu lassen. Das blut in Ysonde's bette verräth Tristrem und er geht ausser landes. v. 2223—2289. Bei Westminster in London muss Ysonde zu ihrer rechtfertigung das heisse eisen tragen. Tristrem, als pilger verkleidet, fällt hin, als er sie vom schiffe trägt, und so ist ihr schwur, dass niemand ihrem leibe mit ausnahme ihres gemahls noch so nahe gekommen sei wie dieser pilger, gerechtfertigt. v. 2289—2420. Tristrem hält sich in Wales bei dem könig Triamour auf. Ein riese, namens Urgan, will mit gewalt in den besitz von dessen tochter Blancheflour kommen. Tristrem nimmt es auf sich, mit ihm zu kämpfen, haut ihm zuerst eine hand ab und besiegt und tödtet ihn schliesslich. Der könig besitzt einen prachtvollen hund, namens Peticru, den er Tristrem zum lohne für seine that schenkt, ebenso wie die herrschaft über Wales; diese tritt er an Blancheflour ab, den hund schickt er Ysonde. v. 2421—2508. Marke ruft Tristrem zurück, da er aber das liebesverhältniss zwischen Tristrem und Ys. aufs neue entdeckt, jagt er beide vom hofe weg; sie fliehen mit Hodain und Peticru in einen wald, wo sie fast ein jahr lang ein sehr glückliches leben führen. v. 2509—2574. Der könig findet sie auf einer jagd schlafend; da ein schwert zwischen ihnen liegt, so hält er sie für schuldlos und ruft sie wieder an seinen hof. v. 2575—2619. Durch den zwerg aufmerksam gemacht, überrascht der könig das paar in einer zärtlichen umarmung. Tristrem flieht und Ysonde wird verziehen. v. 2620—2706. Tristrem geht zuerst nach Spanien, besucht dann die söhne Rohand's und tritt endlich in die dienste des herzogs Florentin von Bretein; nach langen erwägungen vermählt er sich mit der tochter des herzogs, Ysonde Weisshand, kann sich aber, in erinnerung an die andere Ysonde, nicht entschliessen, die ehe mit ihr zu vollziehen. v. 2707—2805. Tristrem erfährt von dem riesen Beliagog, betritt sein gebiet, kämpft mit ihm und haut ihm einen fuss ab, begnadigt ihn aber dann auf das versprechen hin, ihm eine prächtige halle zu bauen. v. 2806—2849. Mit hülfe des riesen wird die halle gebaut, und figuren darin aufgestellt, welche Ysonde, Brengwain, Marke, Meriadok, Tristrem, Beliagog und die hunde Hodain und Peticru darstellen. v. 2850—2937. Ysonde wird auf einer reise von ihrem bruder Ganhardin gezwungen, zu gestehen, dass sie noch jungfrau ist. Dieser ist darüber sehr erzürnt und stellt Tristrem zur rede, der ihn dadurch besänftigt, dass er ihm verspricht, ihm eine viel schönere dame zu zeigen. v. 2938—3014. Tristrem zeigt Ganhardin die halle,

der erst allmählich erkennt, dass er es nicht mit lebenden wesen zu thun hat. Er verliebt sich in Brengwain und Tristrem reist mit ihm nach England. v. 3015—3073. Canados, der Ysonde gern für sich gewinnen möchte, theilt ihr mit, dass Tristrem sich vermählt hat. Diese weist ihn mit harten worten ab, ist aber im geheimen sehr erzürnt über Tristrem's untreue. v. 3074—3168. Sie unternimmt mit ihrem gefolge eine reise zu pferde. Ganhardin zeigt ihr unterwegs Tristrem's ring. In der folgenden nacht kommen beide in den besitz ihrer geliebten. Canados stört das zusammensein und die ritter fliehen; Brengwain ist sehr erzürnt über ihre feigheit. v. 3169—3224. Tristrem hält sich, als aussätziger verkleidet, am hofe auf. Brengwain erlangt durch eine listige verläumdung, dass Canados vom hofe verbannt wird, und versöhnt sich mit Tristrem, da er ihr verspricht, ein turnier gegen seine feinde zu veranstalten. v. 3235—3295. Bei diesem turnier tödtet Tristrem Meriadok und hilft dann Ganhardin bei der tödtung des Canados; die übrigen feinde verfolgen sie weithin. v. 3296—3344. Der junge Tristrem bittet Tristrem um hülfe gegen einen ritter, der mit hülfe seiner sieben brüder ihm seine geliebte geraubt hat. Tristrem verspricht, ihm zu helfen. Bei dem kampf wird der junge Tristrem getödtet, während Tristrem alle gegner erschlägt, selbst aber durch einen pfeil in seine alte wunde getroffen wird.

Anmerkungen . . . . .	91
Glossar . . . . .	183
Beilage. Uebersetzung des englischen textes . . . . .	247
Personenregister . . . . .	280
Ortsregister . . . . .	282 <sup>*</sup>
Namen von thieren . . . . .	283
Nachträge und besserungen . . . . .	284